

Zur Stelle nach Schicksalsschlägen

„Projekt 30“: Neuer Verein unterstützt Menschen in Not

Vardingholt/Burlo (pet). „Projekt 30“ heißt ein neuer Verein, den zehn hilfsbereite Vardingholter und Rheider ins Leben gerufen ha-

ben. Sie wollen auf der organisatorischen Grundlage eines „e.V.“ Menschen unterstützen, die durch Unfall, Krankheit oder als Op-

fer von Gewalt in (finanzielle) Not geraten sind. Bei einem Stiftungsfest am 5. September auf dem Sportplatz in Vardingholt will man erstmals Spenden sammeln, die zweckgebunden weitergegeben werden.

„Ausschlaggebend für die Idee war der tragische Verkehrsunfall eines Freundes, dem mithilfe von spendenfinanzierten Rehamaßnahmen wieder aus dem Rollstuhl und ins Leben geholfen werden soll“, berichtete zweiter Vorsitzender Markus Niehaus. Den schweren Schicksalsschlag erlitten hat Stefan Kappenhagen aus Burlo. Der heute 26-Jährige war Anfang 2008 bei einem Unfall als Beifahrer sehr schwer verletzt worden. Der Fahrer starb noch an der Unfallstelle. Stefan Kappenhagen ist seitdem durch ein schweres Schädel-Hirn-Trauma an den Rollstuhl gefesselt.

Dank intensiver Rehamaßnahmen erziele er zwar große Fortschritte, die kostspieligen Therapien müssten jedoch größtenteils privat getragen werden und

könnten daher auf längere Sicht nicht mehr von ihm und seiner Familie finanziert werden, so die Vereinsmitglieder. „Projekt 30“ möchte ihm bei seinem Ziel unterstützen, schon bald, möglichst noch vor dem 30. Lebensjahr, wieder gehen zu können – daher der Vereinsname. „Wir haben gesehen, dass andere Patienten dank der Rehamaßnahmen wieder Laufen gelernt haben. Warum sollte nicht

auch Stefan das eines Tages wieder schaffen?“, so Stefans Onkel Johannes Kappenhagen.

Natürlich wolle man auch weitere Hilfsbedürftige beim Erreichen ihrer selbstgesteckten Ziele unterstützen, unterstreicht Niehaus. Der Vorteil eines Vereins vor Ort: „Man kennt sich, man spendet nicht anonym.“ Wieviel Geld sie pro Jahr sammeln und ausschütten können, wissen

die „Projekt30-Entwickler“ nicht: „Wir fangen ja gerade erst an.“

Neben Veranstaltungen setzen sie auf Sponsoren. Einige Firmen habe man schon an der Hand, weitere Unternehmen seien sehr willkommen. Auch die Kirchengemeinden begleiten das Engagement wohlwollend. „Die Solidarität ist sehr groß“, haben die Gründungsmitglieder festgestellt.

Für das Stiftungsfest stel-

len die Organisatoren am 5. September einiges auf die Beine. Nach einem Gottesdienst (Beginn: 9 Uhr) ist auf dem Sportplatz Spaß, Spiel, Sport und Musik angesagt. BVB-Maskottchen Emma kommt. Mehrere Bands treten auf, ebenso die Frauentanzgruppe Burlo. Ab 11 Uhr startet das Kinderprogramm einschließlich Trödelmarkt.

► Im Aufbau ist die Internetseite www.projekt-30.de.



Stefan Kappenhagen (im Bild mit seinen Eltern) hofft, eines Tages wieder gehen zu können. Foto: privat



Sie helfen Menschen in Not, und das Hand in Hand (von links): Ludger Tekampe, Hanni Tekampe, Johannes Kappenhagen, Markus Niehaus, Christin Döing und Peter Ruenhorst. Foto: Berger